

KREISZEITUNG

Böblinger Bote



Amtsblatt für Stadt und Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

12.7.2005

Gebe den Deckel noch nicht verloren

Lange schon ist der Ausbau der A 81 zwischen Sindelfingen und Hulb im Gespräch. Laut KRZ wurde das Planfeststellungsverfahren am 29. Juni, der Termin zur Anhörung am vergangenen Montag erst am 2. Juli bekanntgegeben. Am Mittwoch erschien dann der Pressebericht.

Angeblich war Herr Hollatz über die nicht gerade herausragende Kulisse verwundert. Eine Überdeckung, so war zu lesen, können wir uns als Anwohner abschminken. Hand auf's Herz, wer erwartet Völkerscharen bei einer derart kurzfristigen Bekanntgabe der Termine? Waren wir Anwohner in Massen überhaupt erwünscht? Die theatralische Ausdrucksweise von Hollatz in Ehren, wir Anwohner sitzen schon lange im Drama Autobahnlärm. Szenenausschnitt gefällig? Sommer, Balkon, dritte Etage, man sieht die Bäume im Winde wanken, Lautes Dauergeräusch der Autobahn. Ulli, 23 Jahre alt: "Kannsch mr no en Kaffee gebba?" Eva, 27 Jahre: "Was moinschd?"

Gutachten werden nur errechnet, ebenso die Wirkung der Lärmschutzwände. Dass Schall aus Teilchenwellen besteht und damit unter anderem unterschiedlich stark wehenden Winden ausgesetzt sind, taucht dabei nirgendwo auf. Auch macht die Entlaubung im Winter ja nur drei dB aus, durch die logarithmische Rechenweise entspricht dies jedoch einer Energieverdopplung! Ein sinnvoller Schallschutz muss daher der Realität angepasst werden! Sicher, die Kosten hierfür sind höher. Mit einem üblichen, beinahe günstigen 08/15-Schallschutz verlagern sich eben die Kosten auf das Gesundheitswesen. Eine Abnahme der Attraktivität der Wohngebiete sorgt langfristig auf sozialem Gebiet für weitere Kosten.

Hauptsache, die Lösungen werden nach alter Manier betrieben: Schnell den Verkehr auf noch breitere Straßen kräftig zum Fließen bringen, damit die Wirtschaft wächst und wächst und wächst . . . Schade, dass man immer noch lieber in ausgetretenen Bahnen geht, und dabei ein differenziertes Vorgehen sowie langfristig angelegte Lösungen auf der Strecke bleiben. Ich setze mich daher für einen effektiven Schallschutz, für den Erhalt der attraktiven Wohnlage im unteren Lauch und trotz allem für die Überdeckung ein. Haben wir doch endlich die Gräben zwischen Sindelfingen und Böblingen in unseren Köpfen überwunden, so gilt es jetzt Gemeinsamkeiten zu nutzen und in die Tat umzusetzen! Birgitta Krauss, Böblingen